



„Coolcat“

Ergänzungen zum Stück

Coolcat habe ich für eine 4. Volksschulklasse in Wien, Bezirk Simmering, geschrieben. Sämtliche darin erwähnten Örtlichkeiten (Albener Hafen, Schloss Neugebäude, HUMA 11 etc.) beziehen sich auf den Lebensraum der Kinder hier.

Das Stück kann genau nach Vorlage aufgeführt werden oder ohne großen Aufwand an die örtlichen Begebenheiten und die Erlebnisswelt der Lerngruppe angepasst werden, indem man Namen, Gebäude, Geschäfte etc., die im Stück vorkommen, aus der Umgebung verwendet. Durch die Beamerkulisse lässt sich dies sehr einfach realisieren, indem man Fotos der Schulumgebung verwendet. Erfahrungsgemäß macht es auch den Zuschauern großen Spaß, Bekanntes zu entdecken.

Ebenso können - im Sinne der Gleichberechtigung - aus den drei Brüdern Schwestern gemacht und aus der Prinzessin ein Prinz werden. Auch den King kann man zur Queen werden lassen. Hier gibt es viele Möglichkeiten, das Stück an die Anzahl und das Können der Kinder anzugleichen.

Lerngruppengröße: 12 bis 25 Kinder

Alter: 3., 4., 5. Lernjahr

Vorbereitungszeit: ca. 1 bis 1,5 Monat

Spielzeit: ca. 35 Minuten

Benötigter Raum: Turnsaal oder Pausenhalle

Technik: Beamer, CD- Player, CD oder Stick mit den benötigten Playbacks

Bühne: Langbänke, 2 Sessel, Beamerleinwand

Die Beamerleinwand dient einerseits als Kulisse (die Bilder - wie im Stück erwähnt - werden von einem Kind mittels Beamer an die Wand projiziert) und andererseits als Rückwand für die Bühne. Dahinter können Requisiten gelagert und die Kostüme für die Kostümwechsel aufbewahrt werden. Außerdem ist es ratsam, Sessel hinzustellen, damit die Schauspieler:innen, die gerade nicht auf der Bühne stehen, sitzen können. So entsteht im Backstagebereich keine Unruhe.

Links und rechts vor der Leinwand werden die Langbänke schräg hingestellt, zwischen der Leinwand und den Bänken muss so viel Platz bleiben, dass die Schauspieler:innen dort auftreten und abgehen können. Am anderen Ende jeder Bank steht, zum Publikum gerichtet, je ein Sessel. Auf den Bänken sitzen die Chorkinder, darunter liegen die Gartengeräte

und die Angeln, auf den Sesseln sitzen die Erzähler:innen.
Zwischen den beiden Bänken entsteht so eine Bühne.

Kostüme: werden mit den Kindern im Rahmen einer Theaterprojektwoche selbst überlegt und nötigenfalls hergestellt.

Für den Chor empfiehlt es sich, eine Jeans zu tragen und ein weißes T-Shirt mit einer lustigen Katze zu beplotten.

Die Erzähler:innen sollen gleich gekleidet und als solche erkennbar sein (Umhang, Kopfbedeckung etc.).

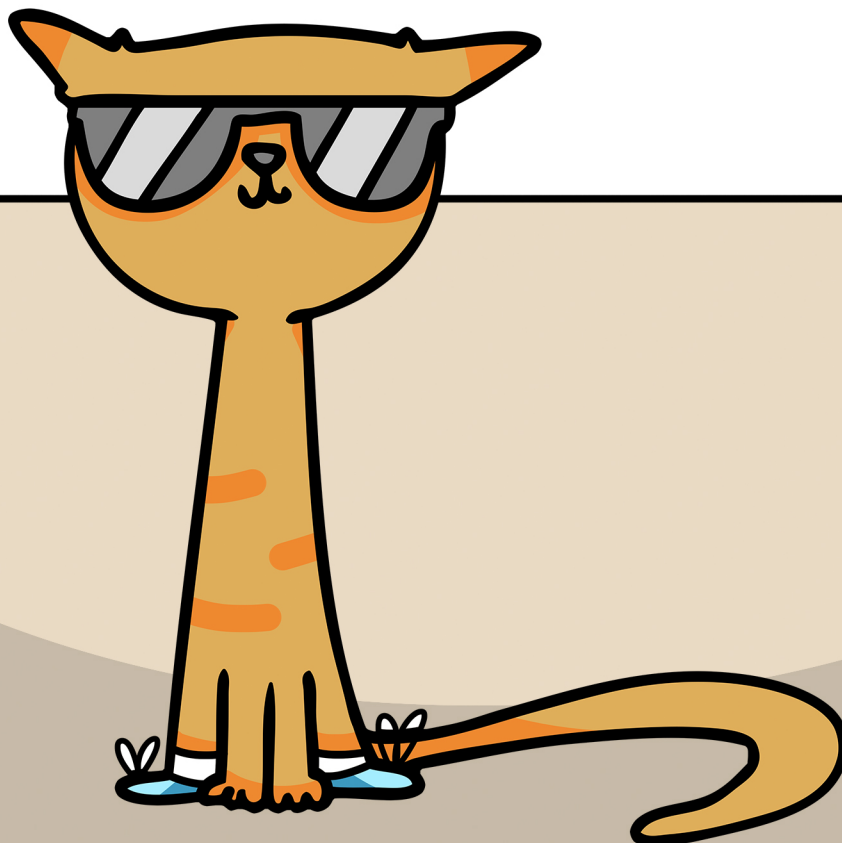
Requisiten:

- 2 große Märchenbücher (In diese wird der Text der Erzähler:innen geklebt, damit diese den langen Text nicht ganz auswendig können müssen. Es wirkt so, als würden sie aus einem Märchenbuch vorlesen.)
- Katzenohren, Käppi, Sonnenbrille, Sneakers für die Katze
- Kindergartengeräte (Gärtnerei)
- Holzleisten mit daran baumelnden Fischen aus Papier (Hafen)
- McGarfield's: Säckchen und Luftballon
- 2 Brillen, die mit Herzen beklebt wurden
- Trommel (für Klopfgeräusche)
- Bild (A4) von dem Kind, das den bösen Zauberer/die böse Zauberin spielt
- Hennes und Mauz: Stirnband und T-Shirt für die Verkäuferin/ den Verkäufer- selbst gestaltet



Coolcat

(ein modernes Märchen nach
einer Idee von B. Herunter)



E1: Erzähler:in 1
E2: Erzähler:in 2
C: Coolcat (kann auch auf zwei Katzen aufgeteilt werden -
Textaufteilung obliegt der Lehrperson)
T: Tim
V: Verkäufer:in bei McGarfields's
K: King of Simmering
P: Prinzessin
Z: Zauberer/Zauberin
Chor/Arbeiter:innen/Fischer:innen



Kulisse: Bild der Stadt/Ortschaft, in der das Stück spielt

Chor: Intro Märchenlied
(Maierhofer/Kern, Helbling Verlag, Sim Sala Sing,
zwei Strophen nach Wahl der Kinder)

E1: Es war einmal, vor einiger Zeit ... da lebte ein reicher Firmenbesitzer im schönen Königreich Simmering. Er hatte drei fescche Söhne: den Julian, den Jonas und seinen Jüngsten, den Tim.

Der Vater kommt auf die Bühne. Danach treten die Söhne hinter der Bühne hervor und verbeugen sich, wenn sie vorgestellt werden. Der Vater steht ruhig und stumm daneben.

E2: Die Firma war im ganzen Königreich bekannt. Sie entwickelten die tollsten Videospiele und jedes Kind wollte sie haben. Leider wurde der alte Vater krank und starb wenig später.

Vater geht gebückt ab und die Söhne schauen ihm traurig hinterher.

E1: Und wie das nun mal so ist, bekam Julian - der Älteste - die Firma.

Julian springt, freut sich und geht ab (zum Chor).

E2: Jonas bekam die Rechte auf all die tollen Computerspiele, die sie entwickelt hatten.

Jonas springt, freut sich und geht ab (zum Chor).

E1+2: Und Tim bekam: das Haustier!

Tim: Das darf doch nicht wahr sein! Was soll ich denn mit der Katze? Meine Brüder werden reich - und ich? Wovon soll ich leben?

Hinter der Bühne kommt eine Katze hervor, posiert von vorne und hinten und leckt sich die Tatzen.

Chor: Lied „Was soll ich mit der Katze?“

Chor singt das Lied, Tim singt mit, die Katze pflegt sich, tanzt und zeigt sich von ihrer besten Seite.

Tim: Lieb ist sie ja ... vielleicht kann ich sie einem kleinen Mädchen schenken, das Freude mit ihr hat!

C: Bist du des Wahnsinns, kleinster Bruder-
was bist du für ein böses Luder!
Willst mich verschenken ohne Reue?
Obwohl ich mich auf dich so freue!
Bin eine Katze - eine coole -
brauch keine Firma, keine Schule,
brauch nur ein Käppi, Brille, Treter,
was es dir bringt das siehst du später ...

C deutet auf Kopf, Augen, Füße

Tim: Du kannst ja sprechen!

C: Sprechen kann ich, tanzen, gehen
und wie ein Mensch ganz aufrecht stehen!
Kann singen, dichten, lauthals lachen
und plaudern viele fremde Sprachen:
Merhaba, Hello, Bonjour, ...



C verbeugt sich in alle Richtungen und tanzt zu den Rhythmen des Coolcatsongs mit

Der „Coolcatsong“ - in Absprache mit der Lerngruppe - ein gerade besonders angesagtes Lied, das kurz angespielt wird, und als akustisches Erkennungszeichen der Katze dient

Tim: Und wozu brauchst du diese Dinge?

C: Ich sagte schon: gedulde dich,
verlass dich einfach nur auf mich!
Bei Hennes und Mauz gibt's all die Sachen,
die der Katze Freude machen!

E1: Und so ging Tim mit seiner Katze zu Hennes und Mauz. Sie kauften Käppi, Brille und Treter.